

Julius Senekowitsch  
Metzgerlehrling,  
Ehrwald 88, bei Guem, Tirol.

Datum ca 1945 Kriegsende

Betrifft: Ansuchen um Aufenthaltsgenehmigung auf Dauer.

Bezug. Ohne

An die  
Bezirkshauptmannschaft Reutte  
mit der Bitte um Weiterleitung und weitere Veranlassung.

Ich Endesunterfertiger, Julius Senekowitsch, geb. am 24.1.1926 zu Bonaroukain Polen bitte um die Genehmigung zum Daueraufenthalt in Österreich verbunden mit der Genehmigung zum Erlernen des Metzgerberufes und späteren Berufsausübung daselbst.

Ich begründe meine Bitte wie folgt:

Ich wurde im März 1943 vom Arbeitsamt Strzyow in Polen zur Dienstleistung hierher verpflichtet und kam am 20. März 1942 hier an. Seither bin ich hier in der Metzgerei Guem Josef dauernd beschäftigt. Ich verliess meinen Arbeitsplatz auch nicht beim Einzug der alliierten Truppen, da es mir hier gut ging und ich nicht die Absicht habe ein untätiges Leben zu führen. Ich habe die Absicht das Metzgergewerbe hier zu erlernen, dazu bedarf es jedoch einer amtlichen Genehmigung. Während der ganzen bisher hier verbrachten Zeit habe ich mir nichts zuschulden kommen lassen. Wie es in meiner alten Heimat jetzt aussieht weiss ich nicht. Von meinen 8 Geschwistern sowie von meinen Eitern habe ich die ganze Zeit über nichts mehr gehört und ist es möglich, dass von meinem Vaterhaus überhaupt nichts mehr steht.

Hier fülle ich einen Arbeitsplatz zu meiner und zur Zufriedenheit meines Dienstgebers aus wohingegen ich bei einer eventuellen Rückkehr nach Polen nicht weiss was ich anfangen soll. Es wäre ein Weg ins Nichts. Hier habe ich Kultur und Zivilisation kennengelernt, bin dafür dem Land und den Leuten dankbar, will hier einer geregelten Tätigkeit nachgehen und so meinen Teil zum Aufbau Österreichs beitragen.

Mit der nochmaligen Bitte um Gewährung meines Ansuchen und mit dem Ausdrucke meines Dankes im Vorhinein und meiner vorzüglichsten Hochachtung zeichne ich

Julius Senkowitsch

**Anmerkung:**

Dieses Dokument befand sich im Akt Rundschreiben Kriegsgefangene, Ostarbeiter etc.

Wie es zur Gemeinde Ebbs kam, kann nicht erhoben werden.

Die rückkehrenden Ostarbeiter wurden in ihren Heimatländern oftmals beargwohnt. Nicht wenige wurden in das russische Militär eingezogen bzw. in Gualag Lagern interniert. Wohl im Wissen um diese Unsicherheiten hat Herr Senekowitsch um Aufenthaltsgenehmigung ersucht. Ob sie ihm gewährt wurde ist nicht bekannt.